

AKFOS-Ehrenvorsitzender Dr. Dr. Klaus Rötzscher vollendet das 80. Lebensjahr

Am 25. Juli 2013 vollendet Dr. Dr. Klaus Rötzscher das 80. Lebensjahr: Er wurde in Buchholz/Sachsen geboren und studierte im Anschluss an das Abitur in Annaberg an der Universität Leipzig Medizin und Zahnmedizin. Nach der im Jahre 1957 erfolgten Promotion zum „Dr. med.“ war er zunächst 3 Jahre als praktischer Arzt im Landambulatorium Groitzsch, Kreis Borna bei Leipzig, tätig. Seine wissenschaftliche Ausbildung begann er im Bezirkskrankenhaus St. Georg, Leipzig, am Institut für Pathologie, wo er 1964 den Facharzt für allgemeine Pathologie erwarb. Seitdem arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Gerichtliche Medizin und Kriminalistik der Universität Leipzig. Dort erfolgte 1967 die Anerkennung als Facharzt für gerichtliche Medizin und 1968 – nach abgeschlossenem Zahnmedizinstudium – die Promotion zum „Dr. med. dent.“. In diesen Jahren spezialisierte er sich auf dem Gebiet der forensischen Stomatologie. Als Spezialist auf dem Gebiet der forensischen Zahnheilkunde nahm er 1968 an den Identifizierungsarbeiten bei dem Zugunglück in Langenweddingen (96 Todesopfer) und 1971 bei dem Flugzeugabsturz bei Königswusterhausen (156 Todesopfer) teil.

Nach seiner Übersiedlung in die Bundesrepublik war er von 1977 bis 1998 in Speyer am Rhein als Zahnarzt in eigener Praxis tätig. In dieser Zeit widmete er sich weiterhin mit großem Engagement der forensischen Odonto-Stomatologie, wurde Mitglied des AKFOS und knüpfte erfolgreich internationale Kontakte. Er gilt im In- und Ausland als anerkannter Fachmann auf diesem Spezialgebiet. In den Jahren 1990 bis 1993 war er Präsident der „International Organization for Forensic Odonto-Stomatology (IOFOS)“ und erhielt für die erfolgreiche Tätigkeit als „Internationaler Präsident der forensischen Zahnärzte“ im Jahre 1994 die Verdienstmedaille der Landes Zahnärztekammer Rheinland-Pfalz.

Von 1998 bis 2010 war Dr. Dr. Rötzscher 1. Vorsitzender des „Arbeitskreises



Abbildung 1 Dr. Dr. Klaus Rötzscher nach der Verleihung des „Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“. (Abb. 1: privat)

Forensische Odonto-Stomatologie (AKFOS)“ der „Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK)“ und der „Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin (DGRM)“. Mit großem Eifer organisierte Dr. Dr. Rötzscher die jährliche wissenschaftliche Tagung des „Arbeitskreises Forensische Odonto-Stomatologie“ in der Universitätszahnklinik Mainz. Immer wieder gelang es ihm hierzu nationale und internationale Kapazitäten der forensischen Zahnmedizin als Referenten zu gewinnen. Die Veranstaltung ist bis heute ein Anziehungspunkt für forensisch interessierte nationale und internationale zahnärztliche Kolleginnen und Kollegen.

2001 wurde er mit der Hermann-Euler-Medaille im Namen des Vorstandes der DGZMK für seine Aktivitäten auf dem Gebiet der Forensischen Zahnheilkunde im In- und Ausland ausgezeichnet. Dr. Dr. Rötzscher ist Ehrenmitglied der „Association Française d'Identification Odontologique (A.F.I.O.)“. Er war von 1994 bis 2010 verantwortlicher Re-

dakteur des seit 1994 dreimal jährlich erscheinenden Newsletter des „Arbeitskreises Forensische Odonto-Stomatologie (AKFOS)“. Lehrbuchbeiträge sowie über 70 Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Zeitschriften im In- und Ausland zeugen von reger wissenschaftlicher Arbeit. An den Universitäten Tübingen und Aachen hielt Klaus Rötzscher Gastvorlesungen zum Thema „Forensische Zahnmedizin“, um die dortigen jungen Studentinnen und Studenten für dieses wichtige Teilgebiet der Zahnheilkunde zu sensibilisieren.

Dr. Dr. Rötzscher ist Gründungs- und Vorstandsmitglied der „Arbeitsgemeinschaft für forensische Altersdiagnostik (AGFAD)“ der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin und hat maßgeblich an den Begutachtungsrichtlinien zur forensischen Altersschätzung mitgearbeitet. Kollege Rötzscher hat als Vorsitzender des „Arbeitskreises Forensische Odonto-Stomatologie“ immer wieder großen Wert auf die wissenschaftliche Zusammenarbeit der „Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde“ mit der „Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin“ gelegt. Als Krönung seiner wissenschaftlichen Verdienste erschien im Jahre 2000 im Springer Verlag Berlin Heidelberg das von ihm verfasste Buch „Forensische Zahnmedizin“, dessen erste Auflage bereits nach kurzer Zeit vergriffen war.

Aufgrund seines großen Erfahrungsschatzes auf dem Gebiet der zahnärztlichen Identifizierungen war Dr. Dr. Klaus Rötzscher viele Jahre Mitglied der Identifizierungskommission (IDKO) des Bundeskriminalamtes. Schon kurze Zeit nach Ausbruch des Tsunami in Südostasien vom zweiten Weihnachtstag 2004 wurde er durch das BKA nach Thailand entsandt. Insgesamt hielt sich Dr. Dr. Rötzscher mehr als 3 Monate im thailändischen Krisengebiet auf, um deutsche und internationale Flutopfer zu identifizieren. Bei tropischen Temperaturen mit extremer Hitze und Luftfeuchtigkeit arbeitete er täglich bis an die Grenzen seiner Physis und Psyche, um den Hinterbliebenen in ihren Heimatländern Ge-

wissheit über das Schicksal ihrer Liebsten zu verschaffen. Dabei versäumte er es nicht, gleichzeitig junge deutsche und internationale Zahnärztinnen und Zahnärzte auf dem Gebiet der Forensischen Zahnheilkunde weiterzubilden und sein unschätzbare Wissen an die junge Generation weiterzugeben. Aufgrund seines international hohen Ansehens und seiner jahrzehntelangen weltweiten beruflichen Kontakte auf dem Gebiet der Forensischen Odonto-Stomatologie war er an der Umsetzung einheitlicher Standards zur Identifizierung der unzähligen Flutopfer maßgeblich beteiligt. Seine in Thailand geleisteten Dienste verdienen Hochachtung und Wertschätzung. Sie gelten unter den nationalen und internationalen Zahnärztinnen und Zahnärzten als beispiellos und vorbildlich.

Dr. Dr. *Klaus Röttscher* wurde – gemeinsam mit 32 anderen Deutschen

Zahnärztinnen und Zahnärzten, welche im Auftrag des Bundeskriminalamtes nach der Tsunami-Katastrophe in Thailand und Sri Lanka eingesetzt wurden – im Bundesgesundheitsministerium in Berlin im Oktober 2005 wegen der in Südostasien vollbrachten Leistungen mit der „Verdienstmedaille der Deutschen Zahnärzteschaft“ ausgezeichnet. Er erhielt im Jahr 2005 die Dankesurkunde für seinen Einsatz bei der Identifizierung der Tsunami-Opfer durch den Bundesminister des Inneren, *Otto Schily*, sowie als externes Mitglied der IDKO den Medienpreis „Bambi 2005“ in der Kategorie „Engagement“, verliehen an die Identifizierungskommission des Bundeskriminalamtes.

Am 21.12.2007 wurde Dr. Dr. *Klaus Röttscher* durch die damalige Rheinland-Pfälzische Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen (und jetzige Ministerpräsidentin des

Landes Rheinland-Pfalz), Frau *Malu Dreyer*, in Mainz das „Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“ verliehen (Abb. 1).

Von 1998 bis 2010 war der Jubilar Vorsitzender des „Arbeitskreises Forensische Odonto-Stomatologie (AKFOS)“: für seine unschätzbaren Verdienste wurde er im November 2010 mit der AKFOS-Ehrenmitgliedschaft und gleichzeitig mit der Ehrennadel der „Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK)“ ausgezeichnet.

Der Vorstand des „Arbeitskreises Forensische Odonto-Stomatologie (AKFOS)“ gratuliert seinem Ehrenvorsitzenden auf's herzlichste zu seinem „runden“ Geburtstag und wünscht ihm weiterhin Gesundheit und Vitalität für seine vielfältigen Aktivitäten. DZZ

Für den AKFOS-Vorstand:
C. Grundmann, Duisburg